



## Aus einer e-mail von H.-J. Hoehnke vom 9.9.2006

Nun aber mein Danziger Landsmann, Guenter Kath, als Anhang pur -. Er trieb unsre Stube (8 Mann) , auch als unser Klassenprimus, auf der AHS-Schule, der Ordensburg Sonthofen i. Allgaeu, aus Anlass des altersmaessigen Uebergangs vom Jungvolk in die HJ, an, auch eine dazu passende Hochleistung zu vollbringen: in der Nacht einen Berg, den Gruenten ("Waechter des Allgaeu" genannt) zu besteigen. Dabei gerieten wir in eine Geroellhalde, rutschten eine Strecke ab, und er(!) bekam einen Stein auf den Kopf, so dass sein rechter Arm gelaehmt wurde. Eine Silberplatte wurde ihm eingesetzt (das Krankenhaus in Sonhofen war ja auf Bergunfaelle eingerichtet; das Pflegepersonal super: waren Nonnen), doch er wurde danach keineswegs ruhiger. Ich hatte staendig Heimweh! Mein heimlicher Song war damals immer das Wolgalied "Es steht ein Soldat am Wolgastrand in dunkler Nacht..." Meine Mutter hat mich (von Danzig aus) in Sonthofen tatsaechlich einmal besuchen koennen; wir fuhren an den Bodensee. Uebrigens sollte jeder auf der Schule ein Instrument lernen; ich Querfloete. Bei unsrem Musikerzieher lernten wir "Blst du bei mir, geh' ich mit Freuden. .... Ach wie vergnuegt waer' so meine Ende. Es druecken deine lieben Haende mir die getreuen Augen zu."

Noch auf dem Conradinum in Danzig (wo ich in Sexta und Quinta, also bis 1938, war; siehe auch Foto im Anhang!, darauf ich in oberster Reihe, links, neben unsrem Mathe-Lehrer: ein Nazi-Anhaenger,- rechts natuerlich der Direx, ein Nazigegner - er promovierte wie ich, auch in Halle, natuerlich frueher und in Philosophie, eine Pruefungsfrage war "Trierer Zaubersprueche"; doch er verhungerte dann auf dem Vertreibungsmarsch 1945 nach Graudenz) lernten wir beim Oberlehrer Schramm die Schoepfung:

Am ersten Tag schuf Gott das Licht,  
 Am zweiten er den Himmel richt',  
 Am dritten schuf er Land und Meer,  
 Am vierten gab er Sterne her,  
 Am fuenften Fisch und Vogelschar,  
 Am sechsten Tier und Mensch da war,  
 Am siebten Tag hat Gott geruht und seine Werke waren gut.

...

The rest is silence (Hamlet).









aus einer e-mail vom 1.4.2004:

meine Glueckwuensche an Klaus Denecke (01.04.04.)!

Wie kam es zu seinem Einstieg in die Universale Algebra nach seinem Studium in Halle? Ich hatte bei der sog. Akademie-Reform begonnen, mich mit der Bereitstellung von kategorientheoretischen Methoden in der Automatentheorie zu beschaeftigen und brachte die Kollegen des WB Algebra von H. Lugowski auch dazu, das zu tun. Es handelte sich dabei um eine Nachbardisziplin der Angewandten Universalen Algebra. Im Wechselspiel zwischen beiden Richtungen ergab sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Lugowski, H.-J Vogel und Peter Burmeister, der im Maerz aus gesundheitlichen Gruenden in den vorzeitigen Ruhestand gehen wird. Seine letzte mir bekannte Leistung ( 2000) ist die Anregung der umfangreichen Dissertation von Alberich& Roselló ueber "single and double pushouts of quomorphisms" ( partiellen Transformationen, mit vielfachen Anwendungen in der Informatik) an der Uni Palma di Mallorca.

Ich betreute Denecke in seinem Qualifizierungsstudium an der PH Potsdam (z. Beisp. oft per Fahrrad von Aschersleben duchs Selketal nach Thale) und entschied mich, ihn in dieser Nachbardisziplin arbeiten zu lassen, die ohne unsere Vorarbeiten erlernen zu muessen, einen schnelleren Einstieg in die anwendungsungsorientierte Forschung zu ermoeglichen schien. Auch tat ich dabei alles, um ihn mit internationalen Kollegen bekannt zu machen. So besuchten ihn in Thale zum Beisp. L.A. Skornjakov und Alden Pixley. Der Enderfolg hatte mir Recht gegeben und hat auch auf einige meiner eigenen Forschungen seither sehr befruchtend gewirkt. (Ein Glücksfall.)

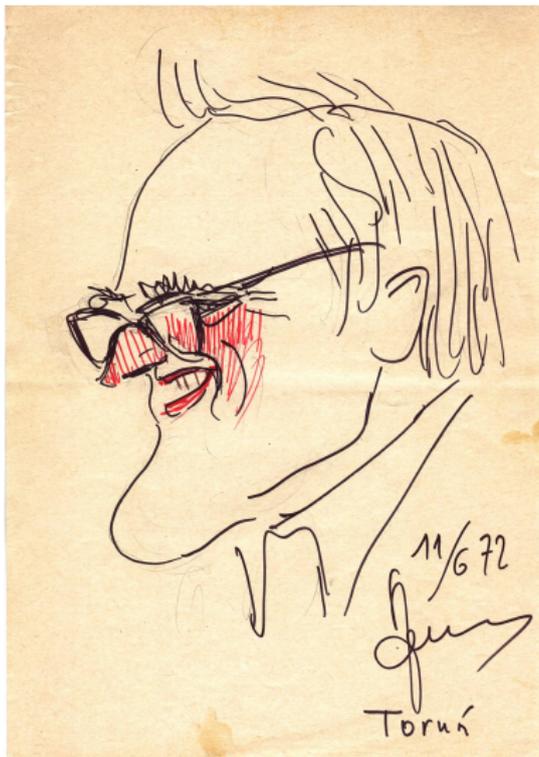








# Hans-Jürgen Hoehnke 27.10.1925 — 10.6.2007



Aus einer email vom 1.4.2004: Die Karikatur von mir stammt vom verstorbenen Thorner Mathematiker Jesmanowic waehrend einem meiner Aufenthalten an der dortigen Uni. (1972)

